

beraten..... begleiten..... vernetzen.....

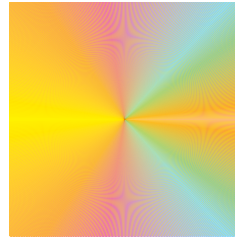
8. Palliativ - Hospiz - Tag

**Mittwoch,
6.11.2013**

Bürgerzentrum Elsenfeld

Rückblick

beraten
begleiten
vernetzen



Inwieweit ist es möglich im Angesicht des Todes die Lebensfreude und Lebensqualität nicht zu verlieren? mit dieser Fragestellung beschäftigte sich der 8. Palliativ-Hospiz-Tag in Elsenfeld. Von den Referenten wurde auf die Belange der Angehörigen und Helfer eingegangen unter Einbezug der Sichtweise von Betroffenen.

Das Ambiente des Bürgerzentrums bot die Möglichkeit barrierefrei zwischen den Vorträgen und den 18 Informationsständen zu wechseln. Die teilnehmenden Kooperationspartner standen für persönliche Fragen unter anderem wie ambulante und stationäre Institutionen vor Ort, medikamentöse und medizinische Hilfsmittel, rechtliche, finanzielle, medizinische Hilfen, Fort- und Weiterbildung zur Verfügung.

Die hohe Besucherfrequenz am 8. Palliativ-Hospiz-Tag in Elsenfeld bewies erneut, welche Bedeutung die Thematik Palliativ-Hospiz erhalten hat.

Am Ende der Veranstaltung war für Besucher und Kooperationspartner die Essenz des Tages „Lebe Dein Leben“.

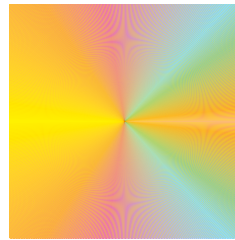
An dieser Stelle allen Mitwirkenden, Kooperationspartnern, ehrenamtlichen Helfern im Hintergrund herzliches Dankeschön für ihr Engagement zum erfolgreichen Gelingen des 8. Palliativ-Hospiz-Tages.

Arbeitskreis Palliativ-Hospiz im Landkreis Miltenberg

Zum Vormerken:

Der Palliativ-Hospiz-Tag 2014 findet wieder an einem Mittwoch Anfang November statt.

beraten
begleiten
vernetzen



Themenbeiträge des Palliativ-Hospiz-Tages 2013

13.00 Uhr Eröffnung der Veranstaltung und Grußworte

Landrat Roland Schwing
Bürgermeister Matthias Luxem

13.30 Uhr „Aktuelle Palliativ-Hospiz-Situation in Deutschland und am Untermain“

Patientenbeauftragter der Bundesregierung
Wolfgang Zöller

Information über die SAPV Bayerischer Untermain

Dr. Almut Föller

14.00 Uhr „Spirituelle Begleitung – wie geht das konkret?“

– Leben mit dem Tod: aus der Sicht von Angehörigen
und Pflegepersonal –

Dr. h.c. Erhard Weiher, Universität Mainz

„LEBEN ist leben“- Musikalische Eindrücke

Christian Schmitt und Eva Reis

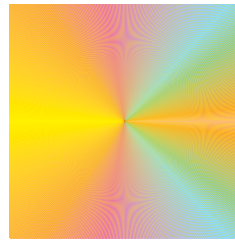
16.00 Uhr „Alles dreht sich um das Leben“

Carmen Fleckenstein, Altenpflegerin

Stephan Bergmann, Geschäftsführer Hospiz Alzenau

13.00 – 17.30 Uhr: Informationsbörse „Hilfen für Schwerstkranke“
*mit den Themenschwerpunkten „Pflege“, „Schmerz“, „Abschieds-
kultur“, „finanzielle/rechtliche Fragen“, „stationäre und ambulante
Institutionen“, „ehrenamtliche Hilfen“*

beraten
begleiten
vernetzen



„Hilfen für Schwerstkranke“ – Informationsbörse der Kooperationspartner:

Themenbereich medikamentöse und medizinische Hilfsmittel

- Apotheken im Landkreis Miltenberg: gemeinsamer Informationsstand
- Sanitätshaus „Mediteam“ Elsenfeld

Themenbereich soziale/finanzielle/rechtliche Hilfen

- Beratungsstelle für Senioren und pflegende Angehörige
- Beratungsstelle Demenz Untermain
- Betreuungsstelle Landratsamt Miltenberg
- VdK Sozialverband Bayern e. V.
- AOK Bayern Pflegekasse

Ehrenamtliche Palliativ-Hospiz-Betreuung

- Koordinierungsstelle Bürgerschaftliches Engagement, Landratsamt Miltenberg
- Ökumenischer Hospizverein im Landkreis Miltenberg e. V.
- Malteser Hospizarbeit im Landkreis Miltenberg und Aschaffenburg
- Ambulanter Kinderhospizdienst Aschaffenburg - Miltenberg
- Hospizgruppe Aschaffenburg

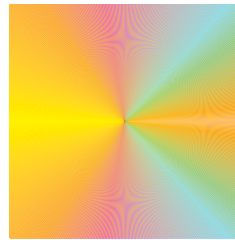
Themenbereich ambulante und stationäre Palliativ-Hospiz-Einrichtungen

- Klinik für Palliativmedizin Aschaffenburg
- Tagesklinik für Palliativmedizin Aschaffenburg
- stationäres Hospiz Alzenau
- **Spezialisierte Ambulante Palliative Versorgung (SAPV):**
Hospiz- und Palliativ-Team Bayerischer Untermain
- Sozialstationen/ambulante Pflegedienste: gemeinsamer Infostand
- Informationstisch über Pflege- und Altenheime im Landkreis Miltenberg

Themenbereich Information, Fort- und Weiterbildung

- Bayerische Stiftung Hospiz
- BRK Berufsfachschule für Altenpflege und Altenhilfe Erlenbach
- Akademie für Fort- und Weiterbildung Hans Weinberger Akademie
- Büchertisch „Buchhaus“ Elsenfeld

beraten
begleiten
vernetzen



Reger Andrang beim Palliativ-Hospiz-Tag

Parkplatzmangel vor der Halle, zusätzlich herbeigeschaffte Stühle im Innern des Bürgerzentrums Elsenfeld: Der mittlerweile achte Hospiz- und Palliativtag, veranstaltet vom Arbeitskreis „Palliativ-Hospiz“ unter Federführung des Landkreises Miltenberg, hat am Mittwoch erneut die Erwartungen übertroffen und eindrucksvoll bewiesen, wie wichtig die Sorge um Schwerstkranke geworden ist.

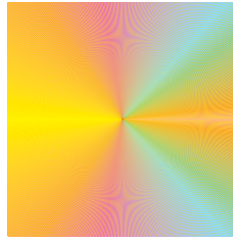
Im vollbesetzten Saal des Bürgerzentrums klärten Referenten die Besucher über wichtige Themen auf, im Foyer konnten sich die Besucherinnen und Besucher über medikamentöse und medizinische Hilfsmittel, soziale, finanzielle und rechtliche Fragen, über die ehrenamtliche Palliativ-Hospizbetreuung, ambulante und stationäre Palliativ-Hospiz-Einrichtungen sowie über Fort- und Weiterbildungen informieren.

Landrat Roland Schwing freute sich über das rege Interesse der Besucher. Das Thema „Leben im Angesicht des Todes“ sei wichtig, zentral und existenziell, stellte der Landrat fest. Besondere Bedeutung komme der Achtung der Selbstbestimmung und der Menschenwürde zu, so Schwing, alleine die Bedürfnisse, Wünsche und Sehnsüchte des schwerkranken und sterbenden Menschen müssten im Vordergrund stehen. In diesem Zusammenhang freute sich der Landrat über das neue Hospiz- und Palliativteam Bayerischer Untermain, das auch den Landkreis Miltenberg versorgt. „Dafür bin ich sehr dankbar“, sagte der Landrat an die Adresse der Hospizgruppe Aschaffenburg und des Ökumenischen Hospizvereins im Landkreis Miltenberg.

Schwings Dank an alle Initiatoren des Palliativ- und Hospiztags und Ehrenamtlichen schloss sich auch Elsenfelds Bürgermeister Matthias Luxem an, der die Gäste im Namen der Marktgemeinde Elsenfeld willkommen hieß. Die Hilfe für Schwerstkranke sei eine wichtige Aufgabe, so Luxem, der hoffte, dass die Vorträge und Infostände wichtige Antworten und Fingerzeige geben mögen.

Der ehemalige Bundestagsabgeordnete Wolfgang Zöller, der aber noch bis Ende Dezember das Amt des Patientenbeauftragten der Bundesregierung wahrnimmt, kritisierte zu Beginn seines Vortrags die Berichterstattung in der Bild-Zeitung über die letzten Tage eines Menschen, der Sterbehilfe in Anspruch nimmt. Für Zöller steht dagegen fest: „Die aktive Sterbehilfe ist für mich der total falsche Weg“. Stattdessen dürfe man den Menschen nicht alleine lassen und

beraten
begleiten
vernetzen

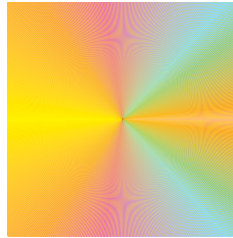


die Palliativversorgung für alle Patienten im Krankenhaus, im Heim, im Hospiz und zu Hause gewährleisten. In der Versorgung schwerstkranker und sterbender Patienten habe sich in den letzten Jahren aber viel getan, nachdem die Politik die Rahmenbedingungen für eine Verbesserung der Palliativversorgung geschaffen habe, sagte Zöller. An der Universität Augsburg laufe zurzeit eine Studie, die die Bedingungen der spezialisierten ambulanten Palliativversorgung (SAPV) untersucht, stellte Zöller fest, erste Ergebnisse werde es noch in diesem Jahr geben.

In einem weiteren Vortrag erläuterte Dr. Almut Föller, Ärztliche Leitung des Hospiz- und Palliativ-Teams Bayerischer Untermain, die Arbeitsweise der spezialisierten ambulanten Palliativversorgung und die Voraussetzungen, die für die Inanspruchnahme dieser Leistung erfüllt sein müssen. Dr. h.c. Erhard Weiher von der Universität Mainz ging dem Begriff „Spiritualität“ nach und lieferte Antworten auf die Frage, wie konkret eine spirituelle Begleitung beim Sterben aussehen kann. Nach einer Pause, die von Christian Schmitt und Eva Naumann musikalisch umrahmt wurde, befassten sich Carmen Fleckenstein (Altenpflegerin Hospiz Alzenau) und Stephan Bergmann (Geschäftsführer Hospiz Alzenau) mit dem Thema „Alles dreht sich um das Leben“.

*Landratsamt Miltenberg
Pressemeldung*

beraten
begleiten
vernetzen

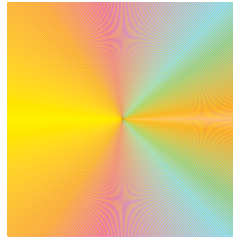


Vor vollen Rängen eröffnete Landrat Roland Schwing den achten Hospiz- und Palliativtag im Elsenfelder Bürgerzentrum.



Wolfgang Zöller, der noch bis Ende Dezember das Amt des Patientenbeauftragten der Bundesregierung innehat, informierte die Gäste über die aktuelle Hospiz-Palliativ-Situation in Deutschland und am Untermain.

beraten
begleiten
vernetzen



Dr. h.c. Erhard Weiher von der Universität Mainz befasste sich in seinem Referat mit dem Thema „Spirituelle Begleitung – Wie geht das konkret?“



Dr. Almut Föller stellte den Besuchern die Arbeitsweise der spezialisierten ambulanten Palliativversorgung vor und listete die Voraussetzungen auf, die für die Inanspruchnahme dieser Leistung notwendig sind.

beraten..... begleiten..... vernetzen.....

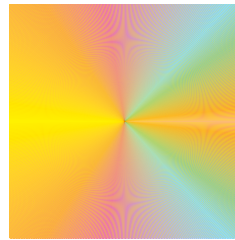
8. Palliativ - Hospiz - Tag

**Mittwoch,
6.11.2013**

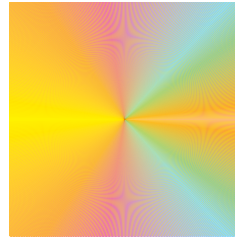
Bürgerzentrum Elsenfeld

Bildergalerie

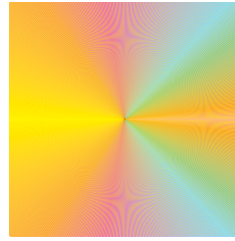
beraten
begleiten
vernetzen



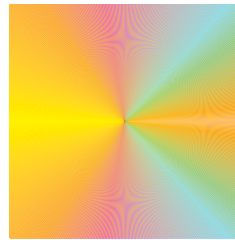
beraten
begleiten
vernetzen



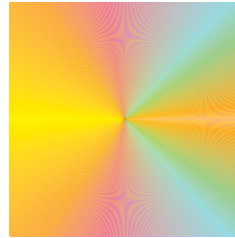
beraten
begleiten
vernetzen



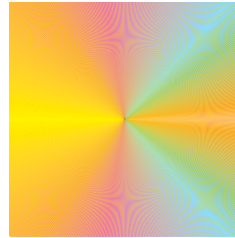
beraten
begleiten
vernetzen



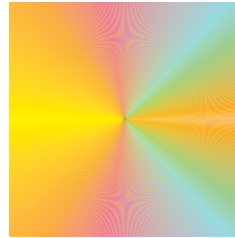
beraten
begleiten
vernetzen



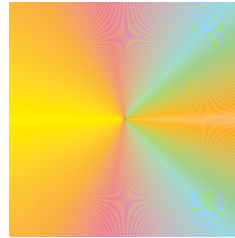
beraten
begleiten
vernetzen



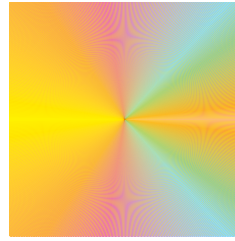
beraten
begleiten
vernetzen



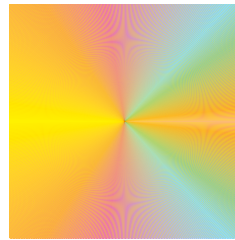
beraten
begleiten
vernetzen



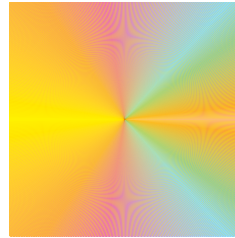
beraten
begleiten
vernetzen



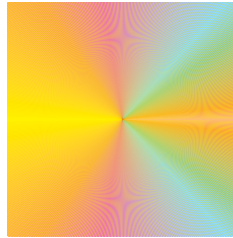
beraten
begleiten
vernetzen



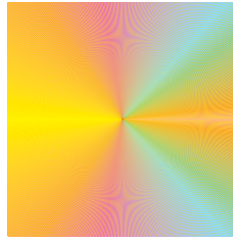
beraten
begleiten
vernetzen



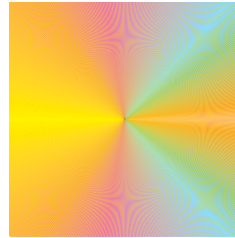
beraten
begleiten
vernetzen



beraten
begleiten
vernetzen



beraten
begleiten
vernetzen



beraten
begleiten
vernetzen

